



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

NEWSLETTER

FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit



Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen
des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“
des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

REDAKTION

Herausgeber



Stowarzyszenie
Gmin Polskich
Euroregionu Pomerania

Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.

Zuständige Person:

Jolanta Grenke

jolanta.grenke@pomerania.net

Aleksandra Warska

ola.warska@pomerania.org.pl

Redaktionsteam:

Jolanta Grenke

Irena Stróżyńska

Aleksandra Warska

Übersetzung:

Jolanta Grenke

Anna Kretowicz

Projekt:

Aleksandra Warska

Der Newsletter ist in deutscher
und polnischer Sprache elektronisch
verfügbar unter:

www.pomerania.org.pl

www.pomerania.net

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung
aus Mitteln des Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung im Rahmen
des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen
als Projektförderung
des Fonds für kleine Projekte
Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Nur noch ein paar Tage, dann feiern wir Weihnachten und stehen an der Schwelle zum neuen Jahr. Nutzen wir gemeinsam die Zeit der Besinnung.

Was ist wirklich wichtig im Leben? Gesundheit und Glück lassen sich nicht in Geschenkpapier wickeln und verschenken. Dies und ein Leben in Frieden sind Geschenke, für die wir nicht dankbar genug sein können. Dazu gehört auch Zeit... Zeit – ist das wohl wertvollste Gut, das wir verschenken können. Und wir danken Ihnen für die Zeit, die Sie 2018 in deutsch-polnische Projekte investiert haben!

Lassen Sie uns mit unserem heutigen Newsletter die Gelegenheit nutzen, auf einige Projekte zurückzublicken. Der Fonds für kleine Projekte, der bereits im Rahmen des Förderprogramms Interreg III, das war Anfang 2000, realisiert wird, hat sich inzwischen als ein nicht mehr wegzudenkendes Instrument zur Förderung von lokalen grenzüberschreitenden Begegnungsprojekten etabliert.

Seit Beginn der Nutzung des Fonds für kleine Projekte war und ist die Projektpalette selbst sehr breit gefasst. Das Besondere aber an diesen Begegnungsprojekten ist, dass sie von unten wachsen und konkreten Bedürfnissen entsprechen. Jedes einzelne Projekt baute und baut die Grenzen direkt oder indirekt ein wenig ab. Partnerschaften wurden gefestigt und entstanden neu. Inzwischen ist eine Selbstverständlichkeit in der Zusammenarbeit entstanden, die sich in den verschiedensten Formen artikuliert. Menschen unserer Euroregion haben sich getroffen, lernten miteinander und voneinander und trugen dazu bei, Befindlichkeiten, die es auf beiden Seiten noch immer gibt, abzubauen.

In dem Sinne wünschen wir Ihnen für die bevorstehenden Feiertage nun von Herzen, dass Ihnen ganz viel Zeit geschenkt wird, um Ruhe und Freude im Kreise Ihrer Lieben zu genießen.

***Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein fröhliches
Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und
erfolgreiches neues Jahr 2019.***

Andrea Gronwald, Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V.
Paweł Bartnik, Direktor des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania



Erfahrungsaustausch der Euroregionen

Im September statteten Vertreter von zwei Euroregionen, PRO EUROPA VIADRINA und Spree-Neiße-Bober einen kurzen Studienbesuch in unserem Büro ab.

Ausgangspunkt des Treffens war das von beiden vorgenannten Euroregionen durchgeführte Projekt - DIALOG -.

Das Ziel des Projektes ist ein grenzübergreifender DIALOG zwischen Einrichtungen und Organisationen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Grenzgebiet Lebusener Land und Brandenburg in solchen Bereichen wie Qualifizierung, Fortbildung und Sensibilisierung von Akteuren aus Polen und Deutschland, die sich in ihrem beruflichen Alltag mit Zusammenarbeit und grenzübergreifenden Schwerpunkten befassen.

Von unserer Seite nahmen an dem Treffen Frau **Aleksandra Piasecka** (Stadtverwaltung Stettin), die eines der Vorzeigeprojekte der Stadt Stettin aus dem Kooperationsprogramm Interreg VA MV/BB/PL in unserem Grenzraum präsentierte - „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Abschluss – der Schlüssel zur Kommunikation in der Euroregion“ sowie Frau **Agnieszka Królikowska** (Leiterin der öffentlichen Kita Nr. 8 in Stettin), die eine Reihe von Projekten im Rahmen des Fonds für kleine Projekte Interreg V A realisiert, teil. Frau **Iwona Kowalczyk** (Zentralstelle des Deutsch-Polnischen Jugendwerks) und Frau **Aleksandra Warska** (Fonds für kleine Projekte) stellten eine kurze Präsentation über Partnerbörsen in der Euroregion vor.

Die Begegnung war auch ein guter Anlass zum Erfahrungsaustausch zwischen den MitarbeiterInnen der drei Euroregionen.

Weitere Sitzung des Forums Polnischer Grenzregionen

Am 20. September 2018 fand unter Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden Czesław Fiedorowicz in Zielona Góra die 25. Sitzung des Forums Polnischer Grenzregionen statt, die dem feierlichen Jubiläum um das 25 jährige Bestehen der Euroregion Spree-Neiße-Bober vorausging. Es war eine weitere Zusammenkunft von Vertretern der Euroregionen, die sich für die Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit entlang der polnischen Grenzen einbringen. Während intensiver



Beratungen wurde der aktuelle Stand in den einzelnen Euroregionen sowie der Umsetzungsstand des Fonds für kleine Projekte entlang der deutsch-polnischen Grenze dargestellt. Einer der wichtigsten Schwerpunkte war die Diskussion über die Umsetzung des Fonds für kleine Projekte in der kommenden Förderperiode. In der Beratung wurden die neuen Verordnungsentwürfe des Europäischen Parlaments und des Rates der EU besprochen und Änderungsvorschläge zu diesen Verordnungsentwürfen formuliert.

82. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum „Social Media und digitale Technologien in der Tourismusbranche“



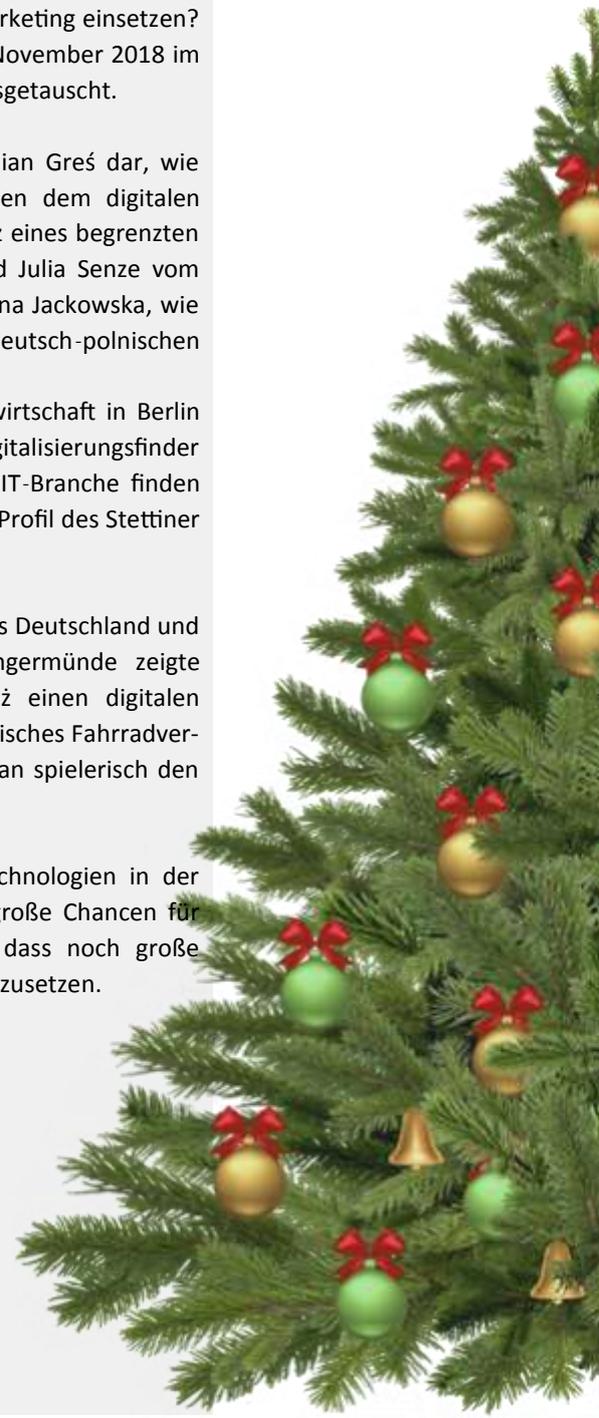
Wie kann man soziale Medien und digitale Technologien in der Tourismusbranche effektiv einsetzen? Welche Instrumente der Digitalisierung lassen sich sinnvoll im Tourismusmarketing einsetzen? Zu diesem und anderen Themen haben sich IT- und Tourismusexperten am 15. November 2018 im Eberswalder Waldsolarheim beim 82. Deutsch-Polnischen Unternehmerforum ausgetauscht.

Zum Auftakt der Veranstaltung stellten zunächst Martin Fennemann und Damian Greś dar, wie Brandenburg und die Wojewodschaft Westpommern ihre Marketing-Strategien dem digitalen Wandel anpassen. Dass soziale Medien und ein spannender Internetauftritt trotz eines begrenzten Budgets große Außenwirkung haben können, zeigte anschließend überzeugend Julia Senze vom Tourismusverein Naturpark Barnim. Am Beispiel von Stettin präsentierte Katarzyna Jackowska, wie sich der Newsletter als Werkzeug bei der digitalen Tourismusvermarktung im deutsch-polnischen Grenzland nutzen lässt.

Torsten Kaden vom Interessenverband für Unternehmen der IT- und Internetwirtschaft in Berlin und Brandenburg SIBB stellte wiederum dem Fachpublikum den sogenannten Digitalisierungsfinder vor, eine Datenbank mit deren Hilfe regionale Unternehmer Partner aus der IT-Branche finden können. Rafał Malujda vom Stettiner IT-Cluster informierte über das dynamische Profil des Stettiner IT-Clusters.

Im letzten Teil der Veranstaltung präsentierten schließlich junge Unternehmer aus Deutschland und Polen ihre innovativen Produkte. Waldemar Wegner von VR-Easy aus Angermünde zeigte verschiedene cloudbasierte Produkte für den Tourismusbereich, Szymon Jeż einen digitalen Stadtführer für das Smartphone, Filip Bielicki von der Firma Comdrev ein elektronisches Fahrradverleihsystem in Szczecinek und Daniel Czapiewski eine innovative App, mit der man spielerisch den Ostseeort Dziwnów kennenlernen kann.

Das 82. Deutsch-Polnische Unternehmerforum „Social Media und digitale Technologien in der Tourismusbranche“ hat deutlich gemacht, dass sich durch die Digitalisierung große Chancen für die Tourismusbranche ergeben. Zugleich ist aber auch deutlich geworden, dass noch große Anstrengungen notwendig sind, um das bereits vorhandene kreative Potential einzusetzen.





Euroregionen bündelten Kräfte!

Am 9. November 2018 fand im Kulturzentrum Küstrin-Kietz eine **Partnerbörse**, die an potentielle Antragsteller des Fonds für kleine Projekte Interreg V A und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes gerichtet war, statt. Dies war die erste Börse, die von der Euroregion Pro Europa Viadrina, Ausrichter der Veranstaltung und der Euroregion Pomerania, organisiert wurde.

Das Ziel der Begegnung war, potentielle Partner aus dem Grenzgebiet für die Projekt-umsetzung zu finden. An der Börse nahmen ca. 80 Personen aus den beiden Euroregionen teil. Sie vertraten zahlreiche Vereine, Sportclubs, Schulen, Kulturzentren, Museen und Gemeinden. Die Begegnung in drei kleineren Gruppen gab allen die Möglichkeit, sich selbst und eigene Erwartungen bzw. Projektideen vorzustellen. Schon während der Veranstaltung bildeten sich potentielle Projektpartnerschaften. Um eigene Ideen detailliert zu besprechen, setzten die Teilnehmer die Gespräche individuell fort.

Die Partnerbörse wurde mit einem Vortrag zum Thema Marketingmaßnahmen in der Tätigkeit der Selbstverwaltungen und Nichtregierungsorganisationen eröffnet. Die Richtlinien des Fonds für kleine Projekte Interreg V A ermöglichen es, dass eine Projektdurchführung unter Mitwirkung des Partners und somit auch der Teilnehmer aus dem Gebiet des Kooperationsprogramms Brandenburg-Polen umgesetzt werden können.

Eine weitere Börse dieser Art soll laut unserer Planung im Jahr 2019 von der Euroregion Pomerania ausgerichtet werden. Die Partnerbörse wurde dank einer Förderung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sowie im Rahmen des Projekts „Coaching VIADRINA“ (finanziert aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VA Brandenburg-Polen 2014-2020) unterstützt.



4 Tage voller deutsch-polnischer Begegnungen und Diskussionen



Vertreter des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. nahmen an einer Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der **Deutsch-Polnischen Kooperationstage in Stettin** teil.

Die Teilnehmer beider Organisationen waren als Experten in thematischen Podiumsdiskussionen, Referenten und Berater potentieller Antragsteller, die bereits verschiedene Interreg VA Projekte durchführen, präsent.

Die Kooperationstage waren eine Reihe von 4 Events, die vom 21. bis 24. November an unterschiedlichen Standorten in Stettin stattfanden. Jeder Tag war einem anderen Thema gewidmet, dennoch standen alle unter dem Zeichen der deutsch-polnischen Beziehungen.

Die Auftaktveranstaltung bildete eine Kooperationskonferenz die aus dem Fonds für kleine Projekte Interreg VA kofinanziert wurde. An der Begegnung nahmen über 300 TeilnehmerInnen aus Polen und Deutschland teil. Es gab viele Anregungen Wirtschaftsbelange, Finanzierungsmöglichkeiten von grenzübergreifenden Initiativen sowie Nachbarspracherwerb zu diskutieren.

Der Direktor der SGPEP-Geschäftsstelle, Herr **Paweł Bartnik**, hielt den einleitenden Vortrag über Möglichkeiten der Kofinanzierung von deutsch-polnischen Kooperationsprojekten und seine Stellvertreterin, Frau **Irena Stróżyńska**, stellte sich als Expertin in einer Podiumsdiskussion den Fragen zum Thema Formen der Zusammenarbeit für die Entwicklung des grenzübergreifenden Stettiner Metropolgebietes. An unserem gemeinsamen Infostand konnten sich Interessenten über Fördermöglichkeiten des Fonds für kleine Projekte informieren.

Der zweite Tag war den Wirtschaftsbeziehungen gewidmet. Das Deutsch-Polnische Unternehmerforum fand unter dem Motto - interkulturelle Kompetenzen im grenzübergreifenden Umfeld - statt. Das Forum begleiteten Workshops zu interkulturellen Kompetenzen aus der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektive. Die Begegnung fand im Rahmen des grenzüberschreitenden Netzwerkes der Service- und Beratungszentren der Euroregion Pomerania mit dem Landkreis Märkisch-Oderland Interreg VA statt, das u. a. durch die Stadt Stettin, den Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und die Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. als Leadpartner, umgesetzt wird.





Am dritten Tag fand die Konferenz zum Thema „Grenzübergreifender Alltag in unserer Region“ unter dem Motto „Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern von Beratungseinrichtungen“ statt. Teilnehmer waren Einrichtungen, die in verschiedenen Grenzregionen in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit tätig sind. Die Begegnung fand im Rahmen des Projektes „Kontakt- und Beratungsstelle für polnische und deutsche BürgerInnen“

der Stadt Stettin und der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. Löcknitz statt. Referent und Diskussionsteilnehmer war an dem Tag u. a. Herr **Udo Hirschfeld**, stellvertretender Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V.

Die Kooperationstage endeten mit der Abschlussveranstaltung zum Themenkomplex Bildung. Im Rahmen des durch die Stadt Stettin durchgeführten Interreg VA Projektes „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss - der Schlüssel zur Kommunikation in der Euroregion Pomerania“ erfolgte eine Fortbildung für deutsche und polnische Lehrkräfte. Frau **Irena Stróżyńska** stellte Fördermöglichkeiten für Bildungsprojekte im Rahmen des Fonds für kleine Projekte und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks vor. Die 2. Deutsch-Polnische Kooperationstage wurden durch die Stadt Stettin ausgerichtet.

Unser neues Projekt: Die Strategie für die Euroregion

Die Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. als Leadpartner und der Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania als Projektpartner haben 2018 gemeinsam die Umsetzung des Projektes mit dem Titel „Gemeinsam die Zukunft der Euroregion Pomerania gestalten“ begonnen.

Ziel des Projektes ist erstens die Erarbeitung eines gemeinsamen grenzübergreifenden Entwicklungs- und Handlungskonzepts. Dabei sollen Wege aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten der strategischen Entwicklung der Euroregion Pomerania bestehen. Dazu werden Entwicklungsschwerpunkte für die zukünftige euroregionale Strategie dargelegt, Entwicklungsschwerpunkte für kommende Jahre definiert und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Das Projekt soll weiterhin die in der Euroregion Pomerania bestehenden Strukturen analysieren und diese mit anderen möglichen grenzübergreifenden Strukturen (grenzüberschreitender Verein bzw. EVTZ) vergleichen.

Im Rahmen des Projekts wird zweitens eine grenzübergreifende, zweisprachige Euroregionale Kommunikationsplattform erarbeitet. Diese Website soll sich zu einem Instrument entwickeln, das die Einwohner des Grenzgebiets über aktuelle Kultur-, Sport- und Wissenschaftsveranstaltungen auf beiden Seiten der Grenze informiert und so zur Stärkung der regionalen Identität und zum Aufbau des gegenseitigen Verständnisses beitragen wird.

Das Projekt wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VA Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ gefördert.

Förderung: 254.001,25 EUR
Projektdauer: September 2018 - Mai 2021



Weitere deutsch-polnische Projekte erhielten eine Kofinanzierung



Seit August 2018 hat der Euroregionale Lenkungsausschuss (ELK) **51** Projekte zur Kofinanzierung aus dem Kooperationsprogramm Interreg VA - Fonds für kleine Projekte - genehmigt. In diesem Zeitraum erfolgten drei Sitzungen und ein Umlaufverfahren.

Es wurden 37 polnische Projekte mit einem finanziellen Umfang von 465.911,60 EUR (davon 389.811,48 EUR EFRE-Mittel) und 14 deutsche Projekte mit einem finanziellen Umfang von 238.007,86 EUR (davon 154.343,65 EUR EFRE-Mittel) genehmigt.

Die erste Sitzung des Euroregionalen Lenkungsausschusses für das Jahr 2019 ist für den 19. Februar geplant.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Anträge auf Förderung aus dem Fonds für kleine Projekte laufend entgegengenommen werden.

Alle Informationen über die Antragstellung und die weitere Verfahrensweise finden sie auf unseren Internetseiten: www.pomerania.net und www.pomerania.org.pl.

Individuelle Beratungen sind jederzeit telefonisch und persönlich mit unseren Mitarbeiterinnen in den jeweiligen Geschäftsstellen möglich.





Unerzählte Geschichten

Antragsteller: Fundacja Zatrzymać Czas
Projektpartner: Land und Leute e.V.
Gesamtkosten: 21.406,00 EUR
EFRE-Zuschuss: 18.195,10 EUR

Das Projekt „Unerzählte Geschichten. Stettin - Szczecin 1945“ war ein dreitägiges Ereignis bestehend aus Podiumsdiskussionen unter Teilnahme von polnischen und deutschen Schriftstellern, Augenzeugen, Historikern und eingeladenen Gästen. Das Projekt wurde vom 21. bis 23.10.2018 in Stettin durchgeführt.

Die Nachkriegsstadt Stettin hat eine immer noch unerzählte Geschichte. Nebeneinander wohnten die in die Stadt hineinströmenden Polen, die aus der Stadt beförderten Deutschen und die aus polnischen, der Sowjetunion angegliederten Gebieten, deportierten Polen. Jede einzelne betroffene Person verfügt über eigene Erinnerungen aus dieser Zeit. Ist eine gemeinsame Erinnerung an diese Zeit möglich? Dieses Treffen suchte nach Antworten auf diese Frage.

Im Programm der Veranstaltung standen Hintergrunddiskussionen zum Thema „Deutsche, Polen, Juden, Ukrainer, Griechen. Aktuelle Übermittlung der jüngsten Geschichte am Beispiel der ständigen Ausstellung im Dialogzentrum Umbrüche in Stettin“. Eine Museumsbesichtigung durch polnische und deutsche Gäste ging dieser Diskussion voraus.

Einen weiteren Punkt im Verlauf bildete die Podiumsdiskussion: „Wo ist meine Heimat? Deutsch-polnische Pommernerinnerungen“. Den Diskussionsausgangspunkt bildete die Vorführung des Dokumentarfilms „Es war einmal Pommern“ unter der Regie von **Michał Majerski**, der auf dem Internationalen Ost- und Mitteleuropakinfestival Łagowo 2018 ausgezeichnet wurde. Der Film erzählt über Pommern, einer einst historischen Region, in der die Konsequenzen des Bevölkerungsaustausches, der Migration und Teilung bis heute sichtbar sind.

Die Veranstaltung endete mit der dritten Podiumsdiskussion „Deutsches Stettin - polnisches Szczecin. Was wissen wir noch nicht über die Vergangenheit? Offene Erinnerung, in sich geschlossene Erinnerung, Kultur einer gemeinsamen Erinnerung“. Als Teilnehmer der Podiumsdiskussion traten von deutscher Seite **Bernd Aischmann**, von polnischer Seite prof. **Marcin Zaremba**, Warschauer Universität, Historiker, u.a. Autor des Buches „Wielka Trwoga. Polska 1944 – 1947“, **Andrzej Kraśnicki jr.**, Journalist, u.a. Autor des Buches „Mój Szczecin“ auf. Die Diskussion moderierte **Andrzej Kotula**, Kenner der Grenzregion.

Im Rahmen des Projekts entstand der Film „Stettin - Szczecin 1945“ mit Erinnerungen deutscher und polnischer Einwohner. Es wurde auch eine zweisprachige Veröffentlichung mit Texten polnischer Journalisten herausgegeben, die sich mit grenzübergreifender Zusammenarbeit und regionaler Geschichte befassen. Die Veröffentlichung sowie der auf einer CD-ROM festgehaltene Film wurden den Veranstaltungsteilnehmern, deutschen und polnischen Nichtregierungsorganisationen, Oberschulen, dem Tourist-Info-Point am Schloss der Pommerschen Herzöge sowie dem Dialogzentrum Umbrüche in Stettin zur Verfügung gestellt.

Deutsch-Polnisches Musikschulorchester - Proben - und Konzertphase - Herbst 2018



Antragsteller: Hansestadt Stralsund, Amt für Kultur, Welterbe und Medien
Projektpartner: Zamek Książąt Pomorskich
Gesamtkosten: 24.100,00 EUR
EFRE-Zuschuss: 20.485,00 EUR

Im Rahmen des Deutsch-Polnischen Musikschulorchesters trafen sich 60 Jugendliche aus Polen und Deutschland unter der Leitung von Dozenten, Betreuern und Dirigenten um gemeinsam zu proben, ihre Freizeit in Burg Stargard miteinander zu gestalten und das Projekt mit einem Konzert im Pommerschen Landesmuseum Greifswald abzuschließen.

Mitglieder des Orchesters sind Schülerinnen und Schüler der Musikschulen aus dem grenzüberschreitenden Fördergebiet.

Der 5-tägige deutsch-polnische Workshop begann mit einer ersten Probe in Registern (Holz-, Blechbläser, Violine I, Violine II, Viola, Violoncello/Kontrabass und Percussion) unter Anleitung der Dozenten und unter Leitung der beiden Dirigenten, Jan Jakub Bokun und Wolfgang Spitz.

In Burg Stargard wurde ein anspruchsvolles Konzertprogramm mit Werken von Ludwig van Beethoven (Ouvertüre zur Oper „Fidelio“) und Sätzen aus den sehr populären „Arlésienne-Suiten“ von Georges Bizet erarbeitet.

In Vorbereitung auf das Konzert am Sonntag den 14. Oktober 2018 im Pommerschen Landesmuseum Greifswald fand eine Generalprobe statt. Als Solist konnte man den Stettiner Saxofonisten Cyprian Szawracki mit dem Konzert für Altsaxofon und Orchester des britischen Komponisten Ronald Binge hören. Zum Konzertabschluss spielte das Orchester Antonín Dvořáks anspruchsvolle Sinfonische Variationen für Orchester op. 78.

Das Deutsch-Polnische Musikschulorchester fördert den Kontakt zwischen den Musikschulen in Deutschland und Polen, ihrer Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte. Das Orchester stellt nicht nur ein wichtiges Bindeglied in der mehrstufigen Nachwuchsausbildung dar, es ist vielmehr mit bisher über 42 Konzerten in der Region und im europäischen Ausland ein Aushängeschild der musikalischen Leistungsfähigkeit der Jugend im Fördergebiet.

Das Deutsch-Polnische Musikschulorchester ist sowohl als eine grenzüberschreitende Begegnung im Rahmen einer Kulturveranstaltung zu verstehen, als auch eine Bildungsveranstaltung, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vertieft und weiterentwickelt.





Baukultur und Tourismus im ländlichen Raum - Erfahrungsaustausch

Am 11. Oktober 2018 veranstalteten die Service- und Beratungszentren der Euroregion Pomerania in Neubrandenburg und Stettin in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte einen deutsch-polnischen Erfahrungsaustausch mit 24 deutschen und 23 polnischen TeilnehmerInnen.

Im Rahmen des Forschungsprogramms "Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" fördert die Bundesrepublik Deutschland Forschungsfelder, Studien, Initiativen und Modellvorhaben. Letztere sollen erproben, wie sich die Kooperation von Baukultur und Tourismus im ländlichen Raum stärken lässt. Unter dem Titel „Mecklenburg-Strelitz - historische Baukultur im Wandel“ bewarb sich der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 2017 als Projektträger mit seinen Partnern, dem Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte, der Touristik GmbH Kleinseenplatte und der Architektenkammer M-V, um Förderung und erhielt als eines von sieben Modellvorhaben den Zuschlag.

In seinen Ausführungen verwies Lutz Braun auf den bedeutenden bauhistorischen Bestand der Region Mecklenburg-Strelitz, der besonders durch den großherzoglichen Architekten Friedrich Wilhelm Buttel im 18./19. Jahrhundert geprägt wurde und noch bis heute das Erscheinungsbild vieler Ortschaften im südlichen Teil der Mecklenburgischen Seenplatte bestimmt (z. B. Schloss Mirow, Schlossgarten mit Schlosskirche in Neustrelitz, Schloss Hohenzieritz, ein dichtes Netz von Dorfkirchen usw.).

Christin Drühl unterstrich in ihrem Vortrag die Wichtigkeit, dass zukünftig der Tourismus stärker auf Qualität statt auf Quantität bei der touristischen Entwicklung der Regionen setzen muss. Im Rahmen der MV-Kampagne 2019 werden z. B. ein Making-of-Video zum Thema Baukultur, drei Seiten im Reisemagazin Mecklenburgische Seenplatte (Auflage ca. 1 Mio. Exemplare), eine Landing Page sowie eine Pressereise vom 9. bis 12. Mai 2019 u. v. m. vorbereitet.

Die erwähnte „Herzogliche Tour“ (Schloss Mirow, 3 Königinnen Palais, Kulturquartier, Schloss Hohenzieritz) stieß bei Ryszard Kotla auf großes Interesse. Seine Frau Lucyna Kluszczyńska-Kotla und er sind Inhaber der Stettiner Reiseagentur „Kotla Travel“. Er versprach, im nächsten Jahr mit einer Delegation diese Tour durchzuführen. Artur Licznarski, Export-Manager der Firma GOSCO in Świerzno und Reiseleiter, empfahl Frau Drühl, die wichtigsten Einträge auf der Website auch in polnisch vorzunehmen. Nach seiner Erfahrung kennen die wenigsten polnischen Reisenden die Angebote und die Schönheit der Mecklenburgischen Seenplatte.

Im Anschluss führte Albrecht Pyritz die deutschen und polnischen Gäste durch sein Haus. Das preisgekrönte Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz, welches eindrucksvoll die Alte Post mit einem Neubau verbindet, befindet sich im Zentrum der barocken Stadtanlage von Neustrelitz. Es beherbergt das Museum, die Stadtbibliothek, das Karbe-Wagner-Archiv sowie das Archiv des Neustrelitzer Landestheaters. Eine Ausstellung mit 800 Exponaten aus über 300 Jahren Geschichte mit über 20 Medienstationen zog die Gäste in ihren Bann.



Weihnachtsrezepte aus der Euroregion

In der Vorweihnachtszeit tauschen sich die deutschen und die polnischen MitarbeiterInnen gern über die Köstlichkeiten, die zum Weihnachtsfest in beiden Ländern aufgetischt werden, aus. Nachfolgend einige Rezepte und Anregungen.

Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Heringsalat mit Mandarinen (nach Mamas Art)

- * Heringsfilets ca. 24 Stunden in Milch einlegen. Danach in kleine Stücke schneiden und klein gewürfelte Zwiebeln dazugeben.
- * Mandarinen in kleine Stücke teilen und ohne zu schneiden zu den Heringen hinzugeben, ebenso gewürfelten Apfel und Mais aus der Dose.
- * Mayonaise (von Winiary) mit Sahne, Mandarinenensaft, Currygewürz und gehacktem Dill vermischen.
- * Man kann den Salat mit Senf abschmecken.

Das Gericht ist bunt und lecker. Heringsliebhaber werden vom Salat entzückt sein!

Gänsebraten

Zutaten: 1 Gans, 2 Äpfel, 2 Zwiebeln, Backpflaumen, Beifuß, Salz, Honig;

- * Die Gans waschen und kräftig von innen und außen salzen. Anschließend Äpfel und Zwiebeln schälen und vierteln.
- * Die Gans nun mit den Äpfeln, Zwiebeln, Backpflaumen und dem Beifuß füllen, in einen Bräter legen und mit heißem Wasser in den Backofen geben.
- * Die Gans nach der Hälfte der Garzeit wenden. Ca. 30 Minuten vor Garzeitende die Brust der Gans mit dem Honig einstreichen, um eine schöne Bräune und eine knusprige Haut zu erhalten. Garzeit ca. 3-4 Stunden.

Zur Gans werden Salzkartoffeln, Klöße und Rotkohl gereicht.

Kartoffelsalat

Zutaten: 1 kg Kartoffeln, 2 mittelgroße Gläser Mayonnaise, 4 gekochte Eier, 2 Tomaten, 5 Gewürzgurken, Salz, Pfeffer, Zucker, etwas gehackten frischen Dill.

- * Kartoffeln kochen, pellen und in Scheiben schneiden.
- * Eier, Tomaten und Gewürzgurken würfeln und mit der Mayonnaise verrühren.
- * Mit Salz, Pfeffer, etwas Zucker und Dill abschmecken.
- * Anschließend die kalten Kartoffelscheiben unterrühren und über Nacht durchziehen lassen.

Zum Kartoffelsalat werden Würstchen, Bouletten oder Kasslerbraten gereicht.

